

Gelingsbedingungen kommunaler Kriminalprävention

Fachtag „Kommunale Kriminalprävention in Nordrhein-Westfalen“

DFK: Impulse für die Kommunale Kriminalprävention



Leitfrage :

Welche Strukturelemente können als notwendig, förderlich oder hindernd für die Planung, Einrichtung und Arbeit kommunaler Präventionsgremien erachtet werden?

Methode:

- Sekundäranalyse
- Empirische Überprüfung
 - Delphibefragung
 - Onlinebefragung

Kommunale Kriminalprävention (2007)

Kommunale Kriminalprävention Was ist das?



- Boom seit Anfang der 90er Jahre
- Aktuell ~ 600 Gremien
- Mehrzahl von größeren Städten verfügt über ein kriminalpräventives Gremium
- „bunte Wiese“
- wenig empirische Erkenntnisse
- derzeitige Konsolidierungsphase

Kommunale Kriminalprävention: Ziele

- Reduzierung von Kriminalität
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung
- Förderung eines rationaleren Umgangs mit Kriminalität



Kommunale Kriminalprävention: Aufgaben

- Ermittlung von Kriminalitätsschwerpunkten
- Entwicklung angepasster Präventionsstrategien
- Umsetzung und Koordination von Präventionsmaßnahmen
- Unterstützung und Vernetzung
- Informationsaustausch
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung und Information
- Projektmanagement

Kommunale Kriminalprävention: Strukturprinzipien

Örtlicher Bezug



Kriminalität vorbeugen wo sie entsteht

Die Bevölkerung steht im Zentrum kommunaler Kriminalprävention



Bürgerbeteiligung

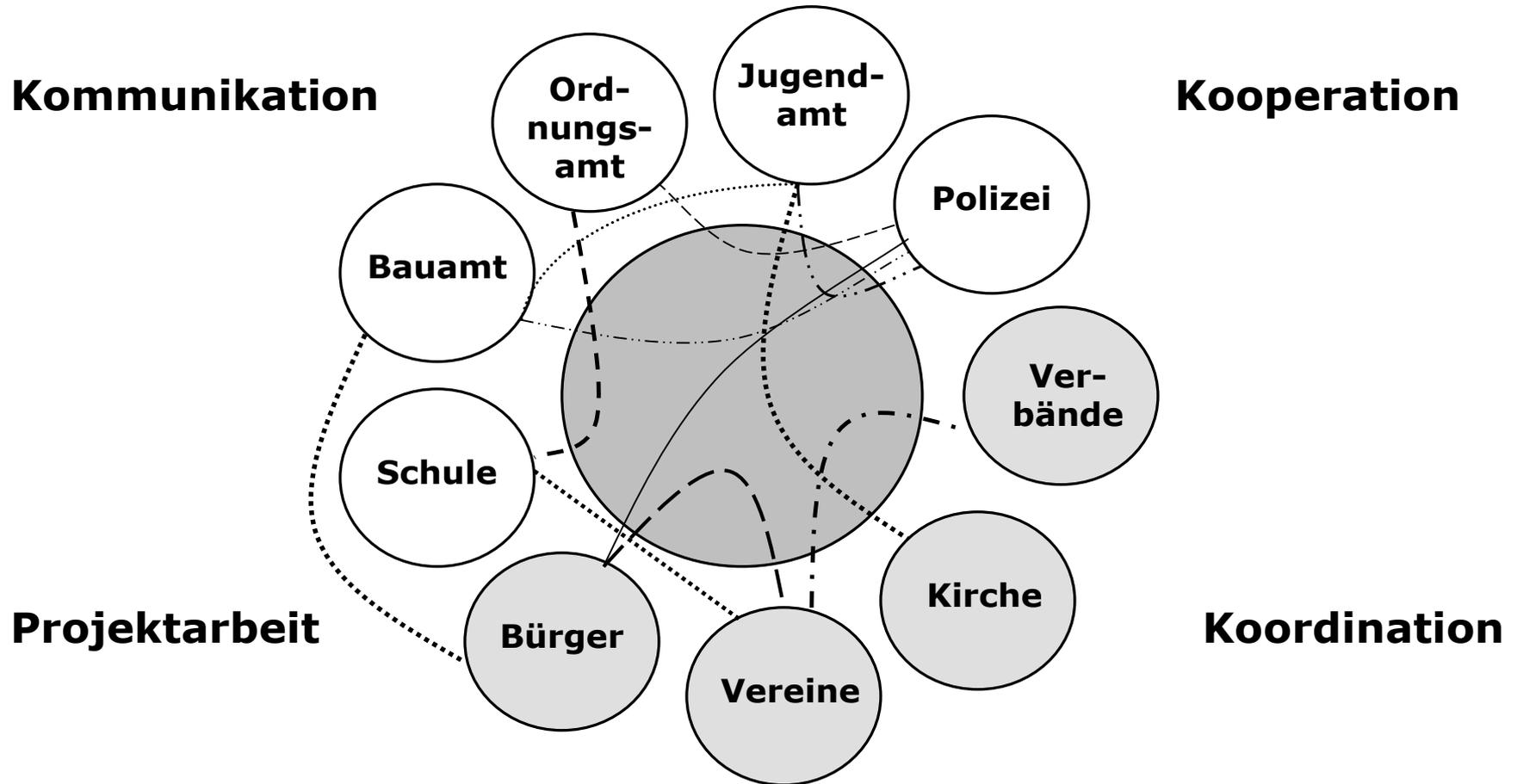
Institutionelle Verankerung



„Prävention ist Bürgermeisterpflicht“

Ressortübergreifende Vernetzung

Kommunale Kriminalprävention: Ressortübergreifende Vernetzung



Kommunale Kriminalprävention:

Kooperation im Spannungsfeld akteurspezifischer...

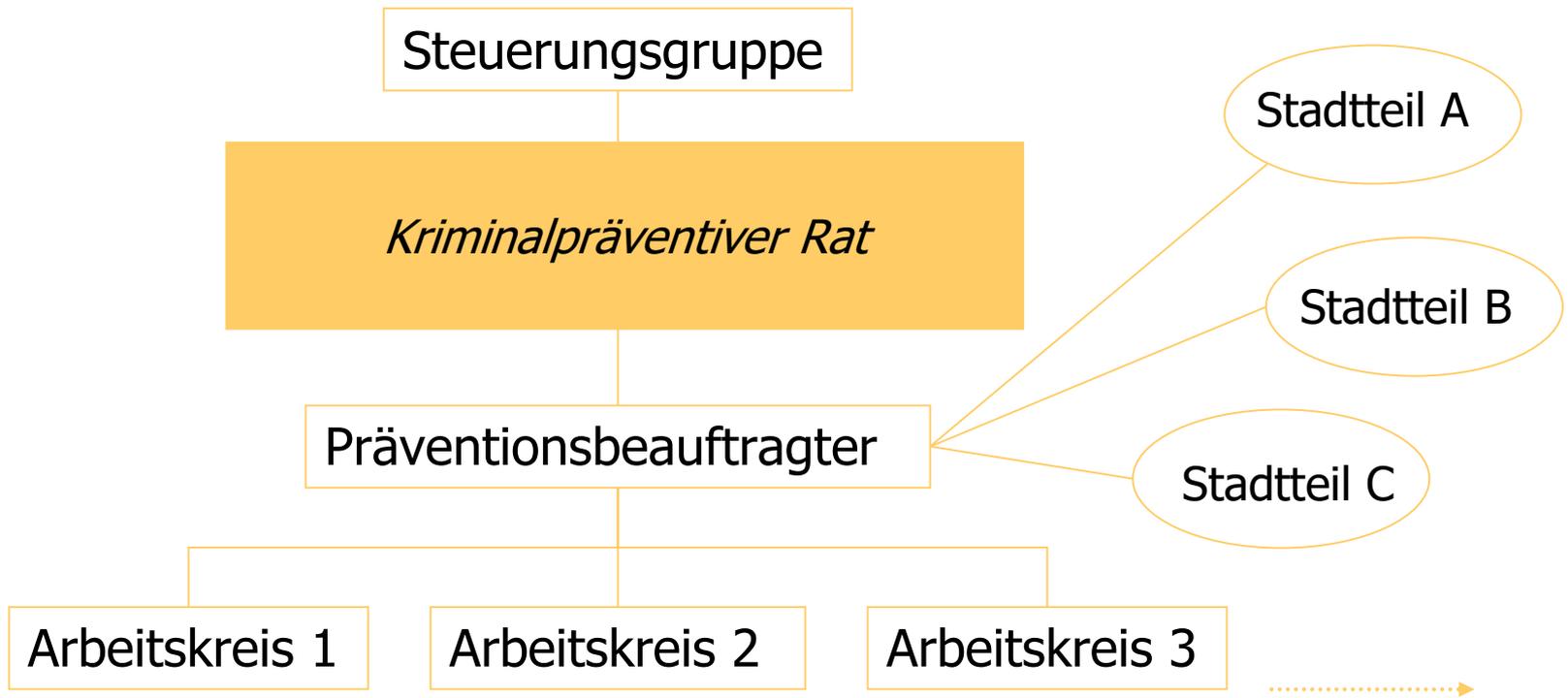


Kommunale Kriminalprävention: Herausforderungen

- Verschiedenartigkeit der Beteiligten
- Bestimmung von Schnittstellen
- Abstimmung gemeinsamer Ziele
- Entwicklung eines gemeinsamen Problemverständnisses
- Koordination
- Mandat, Entscheidungsbefugnis und strukturelle Verankerung

KKP: Implementierungsempfehlungen

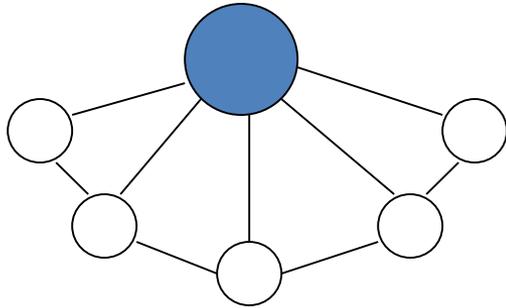
Aufbauorganisation



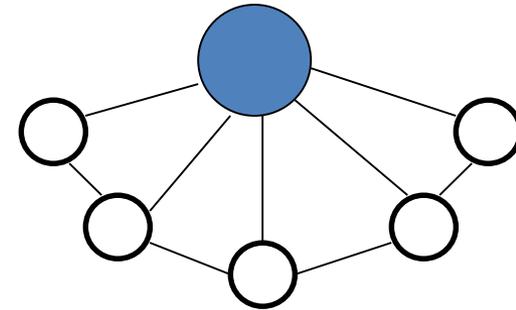
KKP: Implementierungsempfehlungen

Stadtteilgremien und Sozialraumnähe

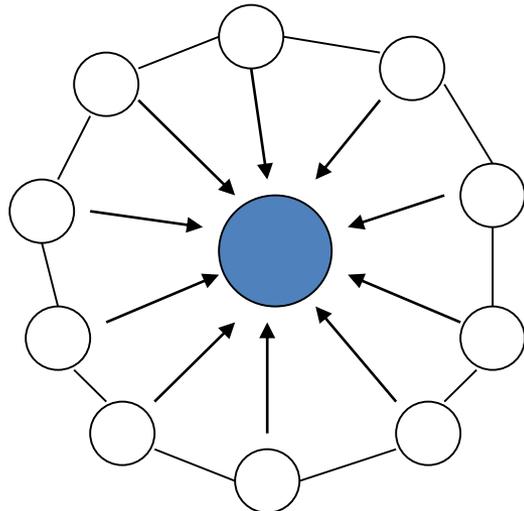
starkes Zentrum – schwache Stadtteile



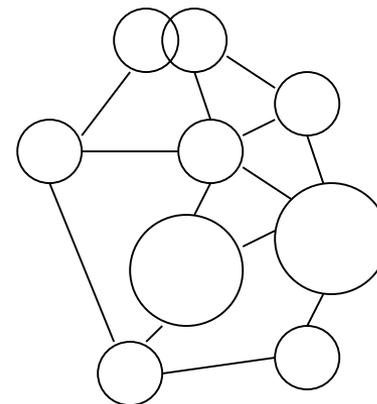
starkes Zentrum – starke Stadtteile



starkes Zentrum – aktivierte Stadtteile



schwaches Zentrum – schwache Stadtteile



Thesen

- Nach einem Aufschwung kooperativer Sicherheitspolitik in den 1990er und einer Stagnationsphase in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts entwickelt sich die Zusammenarbeit in institutionengetragenen Netzwerken zum Standard lokaler Sicherheitspolitik.
- Das Gelingen kooperativer Sicherheitspolitik beruht auf einer Zusammenarbeit von heterogenen Akteuren, die sich der Handlungsvoraussetzungen und –grenzen ihrer Partner bewusst sein müssen.
- Konzepte kooperativer Sicherheitsarbeit entstehen nicht aus einer Addition von institutionengebundenen Problemdeutungen und Handlungsspektren, sondern bedürfen einer eigenen fachlichen Kohärenz.

Thesen

Herausforderungen für die kommunale Kriminalprävention

- Nachhaltigkeit
- Wirksamkeitsnachweise
- Verankerung in der Bevölkerung
- adäquate Ressourcenausstattung

***Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit!***

Marcus.Kober@bmi.bund.de

